

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

St. Moritz Am Freitag hat der Bündner Gesundheitsdirektor Christian Rathgeb die Klinik Gut besucht. Thema war unter anderem das blockierte Serletta-Projekt. **Seite 4**

Engadina classica L'accordeonista Olivia Steimel e la saxofonista Lisa Wyss han concertà in occasiun dal festival Engadina classica a Scuol. **Pagina 6**

Sport Über 400 Teilnehmer haben am vergangenen Sonntag am Inline-Marathon mitgemacht. Die Organisatoren sind überzeugt vom Potenzial des Anlasses. **Seite 13**



Wasserstress im Wasserschlössli? Das Engadin gehört zu den niederschlagsärmsten Regionen der Schweiz. Auch im Engadin könnte die Ressource Wasser knapp werden. Eine Balance zu finden zwischen den verschiedenen Nutzungsansprüchen wird zur Herausforderung.

Foto: Reto Stifel

Auch im Engadin kann Wasser knapp werden

Wasserforscher Klaus Lanz rät den Gemeinden zur besseren Zusammenarbeit

Noch fliesst Wasser im Engadin reichlich. Mit dem Klimawandel könnte sich das ändern.

RETO STIFEL

«Wasserstress im Wasserschlössli», so der provokative Titel eines Vortrages mit Wasserforscher Klaus Lanz im Rahmen einer Veranstaltung des Forums Enga-

din. Ob das Engadin in Zukunft tatsächlich in Wasserstress kommen könnte, konnte Lanz nicht sagen. Klar ist für ihn, dass der Klimawandel begonnen hat und dass dieser auch Auswirkungen haben wird auf die Verfügbarkeit von Wasser. 60 bis 70 Prozent der Wasserabflüsse im Engadin sind Schmelzwasser. Steigt mit der Klimaerwärmung die Schneefallgrenze an, nimmt das Schneevolumen als Wasserspeicher ab. Wasser, das in Zukunft fehlen könnte. «Das Engadin lebt vom Schnee als Wasserspeicher», sagte der Referent. Für Lanz ist der Begriff «Wasserschlössli» im Zusammenhang mit dem Engadin sowieso unpassend. «Das

suggestiert, dass Wasser hier unendlich vorhanden ist, was aber nicht stimmt.» Immerhin zählte die Region zusammen mit dem Wallis zu den niederschlagsärmsten Gebieten der Schweiz.

In der Pflicht sieht Lanz nicht zuletzt die Gemeinden. Sei es beim Wissen über die Wasservorräte, aber auch bezüglich der Sensibilisierung beim Wasserverbrauch. Gemeinden, die heute ihr Trinkwasser fast ausschliesslich aus Quellen beziehen – zum Beispiel Silvaplana – müssten sich gemäss Lanz Gedanken über Alternativen machen. Anstatt eigene Grundwasservorkommen neu zu erschliessen, wäre es gemäss Lanz auch möglich, sich in Notsituatio-

nen mit Nachbargemeinden über Wasserbezüge abzusprechen. «Eine gemeinsame Wassernutzungsplanung der Oberengadiner Gemeinden wäre sehr wichtig», sagte Lanz.

Er sieht die Gemeinden auch in der Pflicht, zu sensibilisieren. Heute fehle nämlich bei vielen das Bewusstsein, dass Wasser nicht unendlich zur Verfügung stehe. Er wünscht sich mehr Effizienz. Gerade in der Hotellerie werde unbewusst immer noch zu viel Wasser verbraucht, das Gleiche gelte für Privathaushalte. Seine Aussagen blieben am Freitag nicht unwidersprochen. Mehr dazu und ein Interview mit Klaus Lanz auf

Seite 3

Tunnelbesichtigung

Preda Der Tag der offenen Tür hat viele Menschen zum Tunnelende in Spinas und zum Bahnhof von Preda geführt. Dort konnten sie beobachten, wie weit die Arbeiter in den Berg vorgedrungen sind. Die Kaverne, in der lockeres Gestein festgefroren wird, war auch für Besucher offen. Die Arbeiten verlaufen bis jetzt nach Plan. Zusätzlich sind einige neue Fahrzeuge getauft worden. Eins davon ist ein neuer Gliederzug der Albulabahn, welcher eine Hommage an die Schwesterbahn der Rhb, die Hakone Tozan Railway in Japan darstellt. Zudem gab es Live-Musik, Apéros und Würste auf dem Grill. (faf)

Seite 5

Prümarans periclitats

Ramosch Ils anteriurs prümarans Chant Sura e Chant Dadaint süls munts da Ramosch sun periclitats da crodar in muschna. Per evitar quai survain il cumün Valsot sustegn da la Fundaziun Patrimoni in fabrica. Quist on es gnüda constituida la fundaziun Baustelle-Denkmal/Patrimoine en chantier/Patrimoni in fabrica cun büro a Turich. Il cussagl da fundaziun consista dal president Jan Capol, da Monika Suter e da Georg Carlen. Manader da gestiun es Philipp Maurer. Sco prüma regiun per gnir activa ha tschernü la fundaziun l'Engiadina Bassa. Daspö ils 12 settember fin la fin d'october lavura üna gruppa a Ramosch. (anr/fat)

Pagina 7

Aventüra süil Umbrail

Val Müstair Passar sü da las serpentinats dals pass Umbrail e Stelvio sper las perdütts da la Prüma guerra mundiala via es per bliers giasts ün evenimant. Ils partenaris da las trais regiuns cunfinantas, Val Müstair, Valtellina e Vnuost, examineschan perquai ün proget turistic. Il Pass da l'Umbrail culla via fin sün 2505 meters sur mar es il plü ot pass in Svizra. L'ospiz dal pass es dafatta sün 2757 meters. «Quista regiun es spectaculara per giasts ed ha ün grond potencial turistic chi nu vain amo trat a nüz», disch Gabriela Binkert Becchetti, la vicepresidente dal cumün da Val Müstair. Quai as dess müdar cun üna via d'aventüras. (anr/fat)

Pagina 7



Anzeige

Genuss aus dem Dorf ist uns nicht Wurst!

Metzgermeister Samuel Heiniger ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Trockenwürste sind im Volg Kandersteg (BE) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.

Volg. Im Dorf Daheim. In Kandersteg zuhause.